

VORWORT.

Die Grundsätze, nach denen das vorliegende Heft bearbeitet ist, habe ich anderswo dargelegt (N. Jahrb. f. Phil. u. Päd. II. Abt. 1896, S. 1—14; Luckenbach, Akropolis von Athen, S. 32—38). Inzwischen haben viele Anstalten einen Versuch mit dem Heft gemacht, und wenn mir tüchtige Lehrer nach den Erfahrungen, die sie dabei gewonnen haben, erklären, daß sie ohne ein solches Hilfsmittel vieles Wünschenswerte überhaupt nicht, anderes nur mit größerem Zeitaufwand und auch dann meist nicht so, daß die Schüler selbst genügend thätig sind, behandeln können, so ist damit die Berechtigung meiner Arbeit erwiesen.

Die Bestrebungen, die darin zum Ausdruck kommen, haben seit geraumer Zeit an dem Großh. Badischen Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts dankenswerte Förderung gefunden. Ihm und dem Großh. Badischen Oberschulrat, besonders seinem Direktor, Herrn Geheimrat Dr. Arnsperger, sei der geziemende Dank für die Unterstützung ausgesprochen, die es ermöglichte, trotz weitgehender Verbesserung und Veränderungen den Preis zu erniedrigen. Dabei muß auch das Entgegenkommen der Verlagshandlung rühmend hervorgehoben werden.

Das Titelblatt nennt mich als Verfasser, aber nachdrücklich sei es betont, daß ich die Hilfe einer Reihe bedeutender Gelehrter in Anspruch nehmen konnte: Pädagogen, Archäologen, Architekten haben mich mit Rat und That unterstützt; ohne ihre Hilfe hätte ich meine Aufgabe nur unvollkommen lösen können, mit ihrer Hilfe hoffe ich sogar manches zum ersten Male dem schulmäßigen Unterricht erschlossen zu haben (z. B. Troja, Olympia, Forum Romanum).

Daß auch jetzt noch vieles unvollkommen ist, weiß niemand besser als ich, aber es liefs ich vorerst nicht besser machen. So gibt es z. B. keinen besseren Grundriß der Akropolis von Athen, der zugleich ebenso einfach und klar für Schüler ist, als den gebotenen. Gern hätte ich die Zeus- und die Athenagruppe von Pergamon zwischen dem Gebälk und von sachkundiger Hand ergänzt vorgeführt, aber es war nicht möglich. Vom Apollo im Thermenmuseum in Rom, den ich aufnehmen wollte, ist eine gute Photographie bis heute nicht zu erhalten u. s. w. Daß ich jedoch bestrebt war zu bessern und dabei die bisherigen Besprechungen sorgfältig berücksichtigt habe, zeigt fast jede Seite dieser neuen Auflage. So werde ich auch für guten Rat, besonders wenn er aus der Praxis hervorgeht, dankbar sein. Freilich kann ich die von einigen Beurteilern der ersten Auflage geforderten Porträts von Cicero und von römischen Dichtern auch jetzt nicht bringen, denn weder von Cicero noch von Vergil besitzen wir sicher beglaubigte Bilder.

Den Statuen und Reliefs habe ich die Nummer von Friederichs-Wolters (Gipsabgüsse antiker Bildwerke 1885) zugefügt. Für die anderen Abschnitte sei hier auf Guhl und Koner, Leben der Griechen und Römer, 6. Auflage von Engelmann 1893, hingewiesen, sodann auf die Reisebücher von Bädeker (Griechenland, Mittelitalien und Rom), die in den in Betracht kommenden Teilen stets den neuesten Stand der Wissenschaft darlegen. Das Forum Romanum und die Akropolis von Athen habe ich selbst mit besonderer Rücksicht auf die Schule behandelt (Levy und Luckenbach, Forum Romanum, 1895; Luckenbach, Akropolis von Athen, 1896).

KARLSRUHE.

Im Februar 1898.

H. LUCKENBACH.

HEG-II P
18(2, 1898)